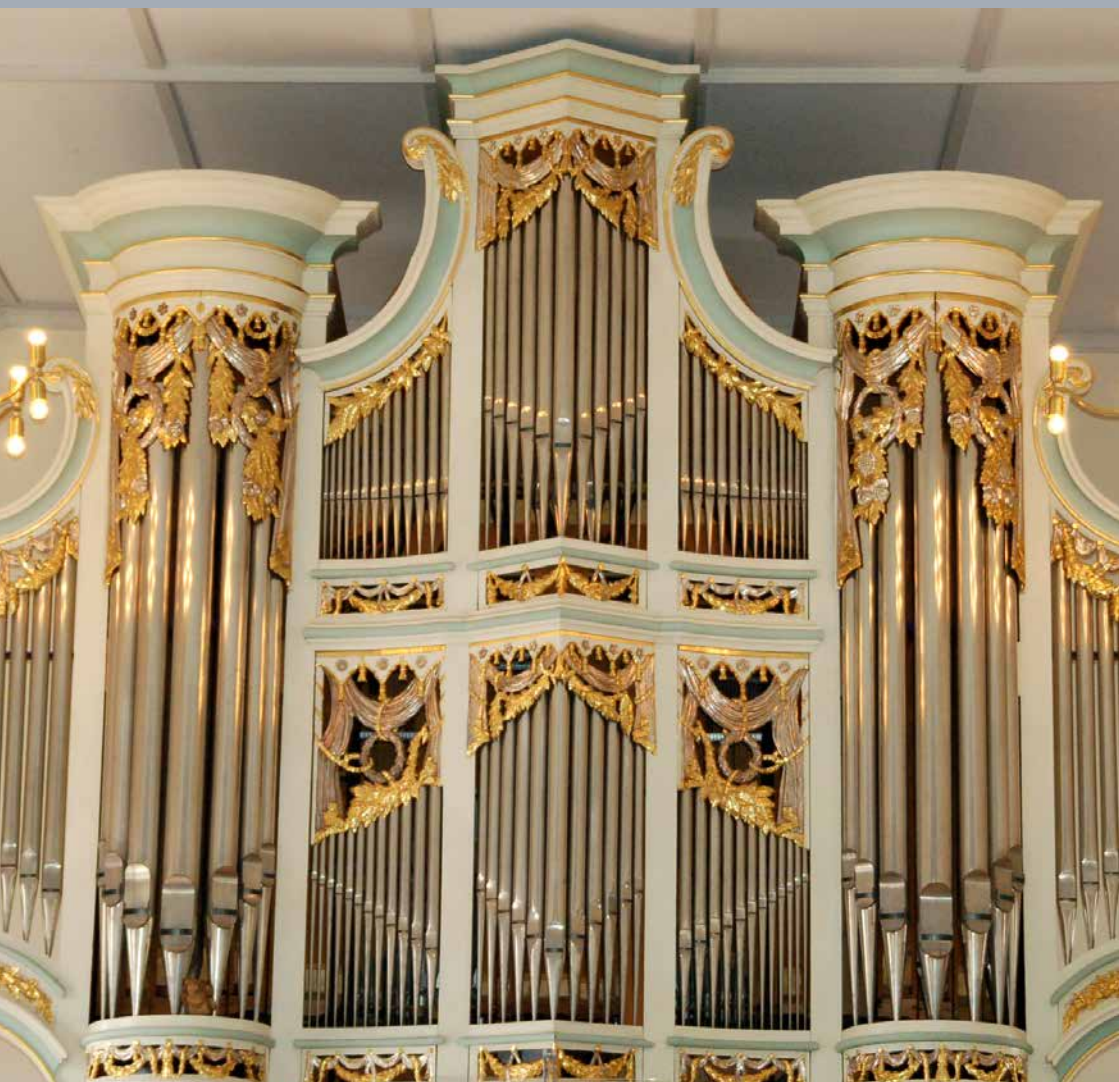


Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Herbst/Winter 2019 | Nr. 163





Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Lena Hupas, Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenborg, Renate Rosenkranz

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

3400 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat / Fotostudio Schuster Nußloch /
de.depositphotos.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

07.03.2020

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärin Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 06224 - 71308
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin im Probedienst Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen
Tel. 06224 - 9023893
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener und Hausmeister:

Achim Bechtel

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder
7 64 58 (Sakristei)
Handy: 0162 - 56 13 110
kirchendiener@kirche-leimen.de



■ Lieber Leserin, lieber Leser!

Sind Engel wirklich nur Kitsch? In der dunklen Jahreszeit haben Engel wieder Saison. Sei es auf den Friedhöfen, wo Engelstatuen über Gräber wachen: über Gräber Verstorbener, derer wir am

Ewigkeitssonntag gedenken oder über Gräber der Gefallenen in den Kriegen. Und dann natürlich in der Advents- und Weihnachtszeit, wo sie alle möglichen Fensterbilder, Adventsgestecke und natürlich auch den festlich geschmückten Weihnachtsbaum bevölkern. Manche halten dieses Überangebot an Engeln für Kitsch.

phia des Terrors“. Das 200 m lange Reststück der Mauer wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt. Hier unweit des Potsdamer Platzes befanden sich von 1933 bis 1945 die wichtigsten Zentralen des nationalsozialistischen Terrors, u.a. das Geheime Staatspolizeiamt mit eigenem „Hausgefängnis“. Das rechte Foto wurde im polnischen Stettin aufgenommen. Es zeigt den 11 m hohen „Engel der Freiheit“. Er soll an die Proteste der polnischen Arbeiterschaft gegen das kommunistische Regime vom Dezember 1970 erinnern. Bei den Protesten hatten 16 Menschen ihr Leben verloren.

Beide Denkmäler haben mich berührt. Sie zeugen davon, dass Menschen sich gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung gewehrt haben.



Mauer und Engel: Auf einer Studienreise vor ein paar Jahren entstanden diese beiden Fotos. Beide Denkmäler erinnern an staatlich organisierten Terror gegen die eigene Bevölkerung. Das Foto links zeigt einen Teil der Berliner Mauer, auf dem Gelände der ständigen Ausstellung „Topogra-



Nicht nur für sich, sondern auch für andere um Freiheit gekämpft haben. So sehen wir es in diesen Tagen wieder in Hongkong, wo Menschen sich dagegen wehren, dass ihre Freiheitsrechte immer mehr eingeschränkt werden.

Geistliches Grußwort

Der Engel der Freiheit hat mich ins Nachdenken gebracht. In der Bibel werden viele Engelbegegnungen bezeugt. Gott sendet seine Engel zum Schutz der Menschen. In der Bibel sind sie die Boten Gottes. Sie zeigen die helfende, heilsame und befreiende Nähe Gottes. Engel wie sie die Bibel bezeugt, sind Wesen anderer Art, keine Götter, aber eben auch keine Menschen. Sie sind Zwischenwesen. Und sie überwinden dadurch gerade auch die Grenzen zwischen Menschen. So auch in der Weihnachtsgeschichte. Maria, Josef, die Hirten und die drei Weisen erfahren durch Engel, was Gott mit ihnen vorhat. Durch Engel erfahren sie, dass sie Teil des großen „Befreiungsprogramms“ Gottes werden sollen. Gott sendet seinen Sohn in die Welt und zu den Menschen, damit alle Menschen frei werden. Frei von Ungerechtigkeit und Gewalt, frei vom Bösen, frei von Schuld. Befreit zum Leben vor und nach dem Tod. Die Engel der Weihnachtsgeschichte geben Zeugnis davon und verkünden es den Menschen. In den Engeln begegnet Gott den Menschen der Bibel.

Der Besuch der beiden Gedenkstätten hat bei mir die Gewissheit gestärkt: Auch in menschlichen Beziehungen begegnet uns Gott. Durch Menschen begegnen wir Gott. Die Menschen, denen die Denkmäler gewidmet sind, sie zeugten ebenso von Gottes großem „Befreiungsprogramm“ wie die Engel der Weihnachtsgeschichte. Aber in ihrer Zeit waren sie nicht erkennbar als Engel. Denn sie hatten ja keine Flügel und erschienen nicht mit gewaltigem Gloriagesang und hellem Licht. Sie standen einfach im Weg und sagten Nein! Nein zu Gewalt, Unterdrückung und Terror. Wir leben heute in Freiheit, weil es diese Menschen gab: „Engel der Freiheit“, die Mauern und totalitäre Regime zum Einstürzen brachten.



*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise und müssen nicht schreien,*

*Oft sind sie alt und häßlich und klein, die Engel.
Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.*

*Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
Oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,*

*Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.
Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel,*

*Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.*

Aus: Rudolf Otto Wiemer, Der Augenblick ist noch nicht vorüber,
Kreuz Verlag, Stuttgart 2001, (c) Rudolf Otto Wiemer Erben, Hildesheim.

Auch heute braucht es „Engel der Freiheit“. Und es gibt sie. Auch hier in Leimen. Hier in der Kirchengemeinde. Sie engagieren sich für Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie begleiten unsere Kinder in Kindergarten und Schule und überwinden manches Mal Mauern der Bürokratie. Sie besuchen unsere Alten, zu Hause und im Heim und überwinden Mauern der Ungleichgültigkeit. Sie kümmern sich um die Kirche und das Gemeindehaus und schaffen Frei-Räume. Sie führen Menschen zusammen, die sich sonst nicht gefunden hätten, wie im Familienzentrum. Sie leiten Gruppen, in denen Gleichgesinnte sich treffen können. Sie musizieren miteinander und für andere. Sie sind nahbar und mitten unter uns.

Durch Sie begreifen Menschen etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes.

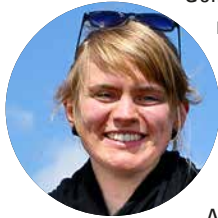
Ich wünsche mir, dass alle diese Menschen-Engel in unserer Gemeinde schon jetzt Anerkennung erfahren und ihnen nicht erst später einmal ein Denkmal gesetzt werden muss. Und ich hoffe, dass viele Menschen ihr tätiges unausgesprochenes Zeugnis hören. Die frohe Botschaft, die hell in die dunkle Jahreszeit und in unsere Advents- und Weihnachtszeit strahlt. Dass Gott den Menschen Freiheit schenkt und dieses Geschenk wirklich allen Menschen gilt.

N. Wiesner

Kirchenwahlen

NACHGEFRAGT

■ Frau Hupas, warum sind Kirchengemeinderäte für unsere kirchliche Arbeit so wichtig?



Gemeindearbeit gelingt meiner Ansicht nach nur im Miteinander. Das Amt des Kirchengemeinderates spielt dabei eine wichtige Rolle. Es ist ein verantwortungsvolles Amt und das nicht nur aus

kirchenrechtlicher Perspektive:

Kirchengemeinderat und Pfarrer leiten die Gemeinde gemeinsam – so ist es in der Badischen Grundordnung verankert.

Das Amt ist darüber hinaus wichtig, da die Kirchengemeinderäte Teil unseres Gemeindealltags sind. Sie kennen die Gemeinde. Sie sind das offene Ohr und das Sprachrohr der Gemeinde zugleich.

Unsere evangelische Gemeinde Leimen ist mit über 4000 Gemeindegliedern eine große und bunte Gemeinde. Hier pocht das Leben – da

brauchen wir zwei Pfarrerrinnen auch Unterstützung.

So sind Kirchengemeinderäte maßgeblich beteiligt bei Entscheidungen theologischer, finanzieller, baulicher oder organisatorischer Art, die wiederum unser Gemeindeprofil prägen. Somit bilden sie unser Gegenüber in der Gremienarbeit und in der praktischen Umsetzung von Prozessen. Zum anderen gestalten sie das Gemeindeleben – je nach Interessensgebiet und Lebenssituation – mit.

Mir persönlich macht es sehr viel Spaß mit verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten. Jeder bringt seine eigenen Fähigkeiten und Ideen mit und jeder hat seine eigene Perspektive auf kirchliche Arbeit und Gemeindeleben. Diese Vielfalt zusammenzubringen ist nicht immer leicht. Wenn man diese Vielfalt jedoch zu nutzen weiß, kann fruchtbare Gemeindearbeit mit tollen Projekten entstehen. Ich freue mich auf jeden Fall jetzt schon auf die Impulse und Ideen, die unsere neuen Kirchengemeinderäte mitbringen!

Ihre Lena Hupas

RÜCKBLICK



■ Liebe Gemeindemitglieder, als ich im Jahre 2001 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, in der ev. Kirche Leimen mitzuarbeiten, sagte ich spontan ja. Die herzliche Aufnahme als Neuling in das damalige Gremium empfand

ich mit großer Freude. Die daraus entstandenen Freundschaften bestehen heute noch. Fast jeden Freitag ging ich seither im Pfarramt ein und aus. Schnell wurde mir klar, dass Kirche wie ein „Wirtschaftsunternehmen“ mit all seinen Bereichen wie Verwaltung, Gebäude, Finanzen und Personal arbeitet. Durch die vielen Pfarrwechsel und den daraus resultierenden Vakanzen wurde ich immer wieder vor neue Herausforderun-

gen und Entscheidungen gestellt, die mir so manche schlaflose Nacht bescherten, denn Herz und Verstand sind zweierlei.

Zurückblickend aber überwiegen die schönen Momente und Erinnerungen an die vielen Gottesdienste, die ich erleben und selbst mitgestalten durfte, das Miteinander bei den Gemeindefesten, die Begegnungen und der Austausch als Bezirkssynodale mit unseren Nachbargemeinden. Viele Stunden in lustiger Runde durfte ich bei den Geburtstagskindern unserer Kirchengemeinde verbringen. Großen Spaß hatten Kurt Goldschmidt und ich bei den alljährlichen Konfirmandentagen im PMH mit den damaligen Pfarrern Frau Schübler und Herr Löffler.

Dankbar bin ich für die vielen Erfahrungen im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, in dem ich seit über 10 Jah-

ren mit meiner KGR-Kollegin Marion Süfling im Gottesdienstteam mitarbeite. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und auch manchmal nachdenklich gemacht.

Es waren 18 spannende Jahre mit vielen Aktivitäten, doch nun habe ich mich dazu entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Etwas Wehmut ist dabei, denn kirchliche Arbeit war für mich ein großes Geschenk.

Ich wünsche dem zukünftigen Kirchengemeinderat weiterhin gute Entscheidungen für unsere Gemeinde und unserem Pfarsteam Frau Wiesner und Frau Hupas, dass sie mehr Zeit für die Seelsorge finden und weniger Zeit mit den bürokratischen Aufgaben zubringen.

Ihre Rita Renner

RÜCKBLICK



■ Liebe Gemeindemitglieder, ab 1.12.2019 werde ich nicht mehr dem Kirchengemeinderat angehören. Nach 18 Jahren stelle ich mich nicht mehr zur Wahl. In diesen 18 Jahren ist viel in unserer

Kirchengemeinde passiert. 11 Pfarrer sind in diesem Zeitraum in Leimen gewesen. Einige davon waren als Vakanz-Vertretung bei uns und 4 Pfarrer konnte ich mitwählen.

Aus zwei Kindergärten ist einer geworden. Daraus entstand mittlerweile mit all den Gruppen und Kreisen im Gemeindehaus das Familienzentrum Q21. Unser wunderschöner Kirchgarten ist entstanden.

Wir haben sehr konstruktive Wochenenden als Kirchengemeinderat erlebt, in denen wir immer wieder neue Ideen bekommen haben. Als sehr angenehm in dieser Zeit habe ich empfunden, dass unsere Diskussionen, die wir geführt haben, meist sachlicher Art waren. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Ich wünsche dem neuen Kirchengemeinderat eine gute und konstruktive Zeit! Die Verbundenheit mit meiner evangelischen Kirchengemeinde Leimen bleibt natürlich auch weiterhin bestehen.

Eure - bald ehemalige - Kirchengemeinderätin

Christa Metzner

„WAHLHELDEN“ GESUCHT -

Ein kleiner Hinweis zur Kirchengemeinderatswahl

Am 1. Advent, das ist am Sonntag, den 1. Dezember 2019, werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Die Frist für die Kandidatensuche ist abgelaufen und es haben sich 12 Gemeindemitglieder bereit erklärt, für dieses Ehrenamt zu kandidieren. Die Kandidaten werden sich im Gottesdienst am 10. November der Gemeinde vorstellen.

Warum aber sind diese Kandidaten „Wahlhelden“?

Ganz einfach, weil sie sich ehrenamtlich 6 Jahre lang in unserer Kirchengemeinde engagieren und unsere beiden Pfarrerrinnen bei ihrer Arbeit unterstützen wollen. Sie nehmen ihnen Arbeit ab und gestalten das Gemeindeleben mit und bringen dabei aber auch ihre eigenen Gedanken und Ideen in die Gemeindearbeit ein. Unser evangelisches Grundverständnis ist, dass Pfarrer und Kirchengemeinderat zusammen die Kirchengemeinde leiten. Das alles ist auch mit viel Arbeit verbunden. Das ist alles sehr ehrenwert und verdient unser aller Respekt.

Wie aber kann die Gemeinde den Kandidaten diesen Respekt entgegenbringen?

Auch das ist ganz einfach: Indem Sie wählen gehen und damit jeder einzelnen

Person, die für dieses Amt kandidiert, Ihre Unterstützung bekunden. Denn damit bezeugen



UND GEFUNDEN



Sie als Wähler den Kandidaten Ihre Anerkennung. Und die ist wichtig für das Amt, um das sich jede dieser Personen bewirbt.

Jetzt stellt sich vielleicht die Frage, wie geht die Wahl denn eigentlich vor sich?

Bis spätestens zum 16. November erhält jeder Wahlberechtigte seine persönlichen Briefwahlunterlagen. Bis zum 1. Dezember, 18.00 Uhr haben Sie dann Zeit zum Wählen. Ihre Wahlunterlagen können Sie per Post an das Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kapellengasse 1, 69181 Leimen, schicken. Oder Sie werfen diese einfach in den Briefkasten im Pfarrhaus ein. Auch im Elisabeth Ding Kindergarten können die Wahlunterlagen abgegeben werden. Eine weitere Möglichkeit gibt es an diesem Wahlsonntag in der Kirche und ab dem 16. November bis zum 30. November in der Turm-Apotheke in Leimen, Rohrbacherstr. 3.

Wie können die Gemeindemitglieder das Ergebnis der Wahl erfahren?

Am Wahlsonntag, den 1. Dezember findet ab 18.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus eine Wahlparty statt, in deren Verlauf das Ergebnis der Wahl verkündet wird.

Noch etwas Juristisches:

Die Kirchengemeinde geht davon aus, dass Sie Ihre Stimmabgaben gut überlegt haben. Trotzdem müssen wir aus rechtlichen Gründen darauf hinweisen, dass eine Einspruchsfrist von einer Woche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses besteht. Der Einspruch kann nur auf die Verletzung gesetzlicher Vorschriften gestützt werden und ist schriftlich mit Angabe der Gründe beim Gemeindevwahlausschuss einzureichen, der diesen dann unverzüglich an den Evangelischen Oberkirchenrat zur Entscheidung weiterleitet.

Zu guter Letzt:

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen wünscht Ihnen ein glückliches Händchen bei der Stimmabgabe, denn diese Wahl ist wichtig für die Zukunft unserer Kirchengemeinde.

Hans-Jürgen Metzner



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

UNSERE KANDIDIERENDEN

Christina Ammann

51 Jahre, eingetragene Lebenspartnerschaft, „Mit-Oma“



Warum sich nochmal nach 12 Jahren aufstellen lassen?? Darum!!!
Mein Lieblingskirchenlied ist: „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“.
In diesem Schiff möchte ich gerne mit Jesus Christus und Ihnen / Dir gemeinsam weiterhin mitten im und durch unseren Gemeindealltag segeln und die Stürme, aber auch die ruhigen Tage erleben.
Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Anteil beitragen, wie zum Beispiel durch unseren Gesprächskreis, Lauftreff, sowie bei ökumenischen Gottesdiensten und Andachten. Die Mitwirkung und Weiterentwicklung unseres Familienzentrums Q21 ist mir sehr wichtig, denn Jung und Alt gehören einfach zusammen, und jeder sollte die Möglichkeit haben, ein Teil dieser Gemeinde zu sein oder zu WERDEN!

Martin Delfosse

57 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Lehrer und seit 2007 gewähltes Mitglied des Kirchengemeinderates.



Durch die Betreuung der Kirchenhomepage habe ich ein Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kirchengemeinde. Verlässliche Informationen, größtmögliche Transparenz von Entscheidungsprozessen und deren Kommunikation sind mir ein besonderes Anliegen, um das gemeinsame Gespräch über Inhalte und Ziele unserer Arbeit in der Kirchengemeinde zu fördern. Mit dem ökumenischen Jugendprojekt Mahnmal möchte ich weiterhin eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft, die ihre Stimme gegen das Vergessen erhebt und für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen eintritt.

Dorothea Glaunsinger

63 Jahre, verheiratet, nach 35 Jahren im wissenschaftlichen Springer-Verlag in Heidelberg nun seit 1. Juli in Rente. Im Kirchengemeinderat seit 2011.



In diesen Jahren habe ich sehr viel über kirchliche Arbeit im Allgemeinen und unsere Kirchengemeinde im Besonderen gelernt und schöne Erfahrungen und Begegnungen erlebt. Ich konnte mich in vielen Bereichen einbringen, so z.B. die Mit-Gestaltung von Gottesdiensten, Lesungen, Geburtstagsbesuche, Weihnachts- und Osterfrühstücke und Frauenkreis. Auch ist mir die Arbeit für den Gemeindebrief, die Gestaltung und Unterhaltung unseres wunderbaren neuen Kirchgartens, sowie die Beteiligung an der inhaltlichen Ausrichtung unseres Familienzentrums Q21 besonders wichtig. Nicht zu vergessen Verwaltungsaufgaben im Umfeld Gemeindehaus/ Vermietungen sowie das Führen einer Statistik zum Energieverbrauch.

Unsere Kirchengemeinde liegt mir sehr am Herzen, dass diese trotz sinkender Mitgliederzahlen und schrumpfender Ressourcen zukunftsfähig bleibt und ein lebendiges Miteinander aller Gruppen und Kreise ermöglicht: ganz nach Matthäus 18, 20, „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Ich lege Wert auf eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat und ich freue mich, wenn Sie mir für eine weitere Amtsperiode Ihr Vertrauen schenken.

Wolfgang Gnant

70 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder und 3 Enkelkinder; pensionierter Beamter.



Ich war vor meinem Umzug nach Leimen im Jahr 2017 Kirchenältester in der Kreuzgemeinde Heidelberg-Wieblingen und bin nach einer Nachwahl durch den KGR zu Pfingsten 2018 als Kirchengemeinderat in der Mauritiuskirche eingesetzt worden. Hier habe ich den ökumenischen Tanzkreis "Cross-Dancers" gegründet, der uns viel Spaß macht. Aktuell bin ich im "Technischen Ausschuss" der Kirchengemeinde tätig und übernehme bei Bedarf auch den Kirchendienst in Gottesdiensten sowie Geburtstagsbesuche bei Senioren. Daneben interessiert mich auch der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ökumene.

Ich möchte meine bisherige Arbeit in der Kirchengemeinde gerne für Sie fortsetzen.

Mary-Jane Goldschmidt

Mein Name ist Mary-Jane „Jenny“ Goldschmidt, ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich lebe seit 46 Jahren in Leimen. Seit Januar 2018 bin ich Rentnerin.



Bei der Evangelischen Kirchengemeinde arbeite ich seit über 30 Jahren, anfangs im „Adolf Stöcker Kindergarten“ und danach im „Elisabeth Ding Kindergarten“, in dem ich weiterhin einmal wöchentlich tätig bin. Einer meiner Schwerpunkte in der Kindergartenarbeit war und ist die Waldpädagogik, dabei ist mir besonders wichtig, den Kindern den achtsamen Umgang mit der Natur, Gottes Schöpfung, nahe zu bringen.

Mit den Jahren bin ich in die evangelische Kirchengemeinde so hineingewachsen, dass ich beschloss, vom katholischen zum evangelischen Glauben zu konvertieren. So wurde ich im Dezember 2001 in die Ev. Kirche aufgenommen. Die Arbeit des Kirchengemeinderates habe ich über die Jahre interessiert verfolgt und möchte mich nun aktiv einbringen.

Horst Hellinger

Verwitwet, drei Kinder, zwei Enkel. Betriebswirt in der Projektsteuerung beim Rhein-Neckar-Kreis.



Nach nunmehr vier arbeitsreichen und interessanten Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde ein. In der Vergangenheit lagen meine Schwerpunkte im Kindertagenausschuss und Bau- und Verwaltungsausschuss, deren Vorsitz ich gerne übernahm. Gerade die Kindertagesstätte und die Weiterentwicklung zum Familienzentrum waren fordernd, aber auch spannend und erfolgreich. Ich vertrat die Gemeinde zudem in der Sozialstation und der Synode. Ganz wichtig sind mir die Arbeit für und die Anliegen von älteren Menschen in unserer Gemeinde. Die Organisations- und Verwaltungsaufgaben in der Kirchengemeinde werden mehr und vielseitiger. Aus den vorstehenden Gründen möchte ich meine Arbeit als Kirchengemeinderat in unserer Gemeinde gerne für Sie fortsetzen. Für das mir von Ihnen in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen und bitte erneut um Ihre Unterstützung.

Hermann Klinkenberg

63 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (27, 23 Jahre, beide im Posaunenchor), Dipl. Medizin-Informatiker, Qualitätsmanager in einem „Software-Unternehmen für das Gesundheitswesen“.



„Joh. 17, Vers 21: Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

Dieser Text hat mich auf meinem ersten ökumenischen Gottesdienst als Prädikant begleitet, in dem ich die Predigt halten durfte in der katholischen Kirche in St. Ilgen, es gab viel Zuspruch von der Kirchengemeinde.

Ökumene, Wohl der Gemeinde, soweit das heute möglich ist, Wohl für unseren Nachwuchs, das wird mein Thema sein, auch der Gemeindebrief soll weiter erscheinen - mit meiner Hilfe.

Wolfgang Krauth

57 Jahre, verheiratet, Diplom-Verwaltungswirt (FH); beschäftigt als Kommunalbeamter in der Rechtsbehelfsstelle des Jobcenters Heidelberg.



Im Schollenbergerschen Kindergarten von Sr. Sophie und Elisabeth Ding sozialisiert. Seit der Konfirmation 1977 in der Gemeinde aktiv, 1983 erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. Als Vorstand aktiv bei der Kirchlichen Sozialstation und dem evangelischen Gemeindeverein. Mitglied im Verein „Klingende Kirche“. Tätig außerdem als Bezirkssynodaler und stellv. Mitglied des Bezirkskirchenrats und Mitglied der Ökumenischen Arbeitsgruppe HuK.

Außerhalb der Kirche seit 36 Jahren Sozialdemokrat, davon 23 Jahre als Gemeinderat der Stadt Leimen, Vorstandsmitglied der NaturFreunde Leimen.

„Die Kirche in Leimen hat Zukunft. Diese will ich mitgestalten. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mitglieder und Geld sind weniger geworden, aber nach wie vor sind die christlichen Kirchen ein wichtiger Bestandteil in unsrer Stadt. Und auch wenn wir weniger werden, können wir in ökumenischer Gemeinschaft viel Positives bewegen.“

Hans-Jürgen Metzner

64 Jahre, verheiratet mit Christa Metzner, 1 Sohn, Bankangestellter im Ruhestand



Mit Beginn meines Ruhestandes habe ich mehr Zeit zur Verfügung, die ich gerne sinnvoll nutzen möchte.

Kurz zu meinen Aktivitäten: Seit jetzt 20 Jahren leite ich die Theatergruppe „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon-Haus Leimen, und singe seit 3 Jahren im Gospelchor „Bright Light“. Dazu bin ich Gründungsmitglied und Kassenwart beim KulturNetzwerk Leimen e.V. und ebenfalls Gründungsmitglied im „Förderverein Liedertafel e.V.“ und dort als Schriftführer auch für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Organisation der „Benefiz-KirchFührung“ hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet und das hat mich bewogen, mich mehr in die Gemeindegarbeit einbringen zu wollen.

Durch meine Theaterarbeit, seit 1976 immer an verantwortlicher Stelle, bin ich seit über 40 Jahren in der Erwachsenenarbeit tätig und möchte diese Erfahrungen gerne der Evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung stellen. Ich freue mich auf einen regen und interessanten Austausch mit den beiden Pfarrerrinnen, dem Kirchengemeinderat und natürlich auch mit den Gemeindegmitgliedern.

Christiane Pfeffer-Reinig

63, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, viele Jahre lang haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig.



Ich war schon einmal Kirchengemeinderätin und bin - mit kurzen Unterbrechungen - seit 25 Jahren Mitglied der Bezirkssynode unseres Kirchenbezirks. Seit fast zwei Jahren verrete ich unseren Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz im Vorstand der Telefonseelsorge Rhein-Neckar-Kreis. Seit 10 Jahren organisiere ich den ökumenischen Weltgebetstag in unserer Gemeinde und wirke beim Frauentag mit. Ebenso aktiv bin ich bei der inhaltlichen Gestaltung unseres neuen Familienzentrums Q21 dabei.

Nach 15 Jahren Dienst im Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis bin ich nun in Rente und möchte vor Ort mein kirchliches Engagement fortsetzen. Meine Kirchengemeinde liegt mir am Herzen.

Deshalb ist mir eine konstruktive Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat, eine gelebte Ökumene und ein gutes Miteinander der vielfältigen Gruppen und Kreis in unserer Gemeinde sehr wichtig.

Andreas Rösel

61 Jahre, glücklich verheiratet mit Jane, drei Kinder, Ingenieur.



Seit über 20 Jahren aktiv in der Gemeinde, insbesondere im Posaunenchor. Wohnt neben dem Pfarramt und ist immer ganz nah dran. „Ich freue mich als fröhlicher Christ in und mit unserer Gemeinde zu leben, zu arbeiten und zu feiern. Gerne engagiere ich mich weiter im Verein Klingende Kirche und Projekten, mit denen wir die nächsten Jahre unserer Kirchengemeinde gestalten.“

Marion Süfling

60 Jahre alt, beschäftigt im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg als Verwaltungsangestellte.



Als Mitglied einiger Ausschüsse und Kreise innerhalb des Kirchengemeinderats – es sind dies bei mir: der Diakonie-Ausschuss, der ökumenische Arbeitskreis und der Besuchsdienstkreis oder auch in der Flüchtlingshilfe bzw. bei „Leimen ist bunt“ – haben sich die Arbeitsfelder im Laufe dieser Zeit „zwangsläufig“ entwickelt. Und die Mithilfe beim Advents- oder Osterfrühstück etc. oder auch die Geburtstagsbesuche sind eine schöne Selbstverständlichkeit geworden.

Zwei Tätigkeitsfelder möchte ich hervorheben, die mir besonders am Herzen liegen: Zum einen mein Engagement im sog. neuen Frauenkreis und zum anderen die Mitarbeit im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, alle zwei Wochen am Freitagnachmittag vor und nach den Gottesdiensten. Das möchte ich nicht mehr missen. Ebenso nicht missen möchte ich generell die Arbeit im Kirchengemeinderat. Sie fordert einen zu manchen Zeiten schon sehr, aber sie ist für einen selbst auch sehr bereichernd. Ich würde mich freuen, eine weitere Periode dort tätig sein zu dürfen.

DANK AN JÖRG HIRSCH

■ Nach dem Weggang von Pfarrer Jeske-Hess wurde unserer Gemeinde Pfarrer Jörg Hirsch zur Vakanzvertretung zugeteilt. Bei einer Rüste des Kirchengemeinderates im evangelischen Gemeindehaus in Sandhausen am 2. Februar 2019 lernten wir ihn kennen. Er war sehr engagiert, packte sofort anstehende Aufgaben an und wurde zum KGR-Vorsitzenden gewählt.

Seine Trauungen wurden von den Hochzeitsgesellschaften sehr gelobt. Bei einem Hochzeitspaar, bei dem beide beim Bauamt arbeiten, überraschte er mit folgender praktischen Einlage. Er hielt einen Stein in Händen, betrachtete diesen mit der Gemeinde und stellte fest: eine solide Sache, geeignet als Fundament für ein Haus. Dann verband er diesen mit Mörtel mit einem zweiten Stein und erläuterte, dass dies schon viel mehr



Stabilität bringe. Zur großen Freude aller hielt der Mörtel. Diese Trauung wird dem Brautpaar mit Sicherheit immer in Erinnerung bleiben.

Nachdem wir zum 1. September mit Pfarrerin Natalie Wiesner die Pfarrstelle I wieder fest besetzen konnten, heißt es Abschied zu nehmen von Pfarrer Jörg Hirsch. Wir bedanken uns alle für seinen Einsatz in unserer Gemeinde, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Pfarrerin i.P. Lena Hupas und wünschen ihm alles Gute bei seiner weiteren Tätigkeit.

Im Rahmen seiner letzten KGR-Sitzung wurde er mit großem Applaus verabschiedet und Frau Hupas überraschte ihn mit einer Flasche Hirsch-Bräu.

Wolfgang Gnant

DIE NEUE „VORHANG AUF“-PRODUKTION STEHT FEST:

„Der Damenclub von Maquis Crossing und sein erster Mordversuch“



Die Kriminalkomödie von Pat Cook (Deutsch von Bettina Artl), wiederum in der Inszenierung von Hans-Jürgen Metzner, wird im April 2020 zur Aufführung kommen.

PREMIERE

Samstag, den 18. April 2020 | 20 Uhr

AUFFÜHRUNGEN

Sonntag, den 19. April 2020 | 17 Uhr

Freitag, den 24. April 2020 | 20 Uhr

Samstag, den 25. April 2020 | 20 Uhr

VORVERKAUF

Der Beginn des Vorverkaufs wird rechtzeitig bekanntgegeben.

VERANSTALTUNGSORT

Melanchthon-Haus in Leimen



Konfirmiert wurden am 5. Mai 2019

Finn Bittler, Eric Boser, Jonathan Fischer, Sarah Genthner, Anne Jahrmarkt, Felix Jahrmarkt, Lennart Kheil, Lara-Louise Müller, Marlon Pfisterer, Maja Schilling, Linus Schmidt, Matilda Schuppel, Alexander Schwenke



UNSERE NEUE PFARRERIN

■ Frau Pfarrerin Natalie Wiesner wurde am Pfingstsonntag zur neuen Pfarrerin auf die Pfarrstelle I in unserer Kirchengemeinde gewählt. Sie ist Anfang September mit ihrer Familie in das Pfarrhaus in der Kapellengasse gezogen. Hier erzählt sie ein bisschen aus ihrem Leben und Alltag und was sie an der Arbeit in der Gemeinde besonders spannend findet. Und im Hinblick auf die Kirchenwahlen, was für sie in der Zusammenarbeit mit dem (neu zu wählenden) Kirchengemeinderat wichtig ist.

Frau Wiesner, woher kommen Sie?

Das ist eine Frage, die ich Ihnen und mir sehr unterschiedlich beantworten kann. Meine Heimat-

stadt ist Baden-Baden. Dort habe ich die letzten Monate auch (wieder) gelebt und gearbeitet. Aber eigentlich komme ich aus Bad Säckingen, wo ich von 2007 bis 2018 als Pfarrerin gelebt und gearbeitet habe. Eigentlich wollten meine Familie und ich in eine Auslandsgemeinde nach Hongkong. Doch dieses Projekt hat sich leider nicht verwirklichen lassen. Wir haben uns im letzten Jahr Zeit gelassen, darüber nachzudenken, wo wir uns dann niederlassen sollen.

Und wie sind Sie da auf Leimen gekommen?

Mein Mann hat Anfang März eine neue Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle in Heppenheim, Bergstraße, aufgenommen. Da war dann

schon bald klar, wir müssen uns nach Nordbaden orientieren. In den Stellenausschreibungen der Badischen Landeskirche bin ich dann über die Pfarrstelle in Leimen „gestolpert“.

Was hat Ihnen denn an Leimen gefallen, als Sie sich beworben haben?

Das Profil der Gemeinde mit Kindergarten, Familienzentrum und den viele aktiven Gruppen und Kreisen und natürlich auch die Kirchenmusik hat mich gleich angesprochen. Auch, dass zwei Pfarrpersonen im Gruppenpfarramt sich gegenseitig ergänzen können ist mir aus meiner Gemeinde in Bad Säckingen wohl bekannt. Natürlich freuen wir uns als Familie über das Haus in der Kapellengasse mit dem riesigen und wunderschönen Garten.

Was hat dann letztlich den Ausschlag gegeben?

In den informellen Gesprächen vorab, in der gemeinsamen Sitzung mit dem Kirchengemeinderat und beim Vorstellungsgottesdienst konnte ich ein breites Interesse am Wohl der Kirchengemeinde feststellen. Jede/jeder tut an seinem Platz das Beste für das große Ganze. Das war mein Eindruck.

Im Dezember wird der Kirchengemeinderat neu gewählt. Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit diesem Leitungsgremium der Kirchengemeinde, in dem Ehrenamtliche gemeinsam mit den Pfarrpersonen die Geschicke der Gemeinde lenken, wichtig? Worauf legen Sie Wert?

Ich habe ja erst eine Sitzung des Kirchengemeinderats erlebt und kann deswegen noch nicht viel über die bisherige Arbeit sagen. Doch ich bin überzeugt, dass alle amtierenden Kirchengemeinderäte mit viel Herzblut bei der Sache sind. Manche haben jetzt für sich entschieden, dass die Zeit gekommen ist, das Amt abzugeben. Auch damit andere, jüngere Menschen, die wir angesprochen haben, die Chance bekommen, mitzugestalten. Denn das ist bei aller Arbeit das Attraktive an dieser verantwortungsvollen und oft auch zeitaufwendigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Für mich persönlich sind einige Eigenschaften besonders wichtig, die ein zukünftiges „KGR-Mitglied“ mitbringen sollte und natürlich alle, die in diesem Gremium sitzen (die Pfarrpersonen mit eingeschlossen):

Verlässlichkeit und Loyalität gegenüber den anderen Mitgliedern des Gremiums (haupt- oder ehrenamtlich). Dass man sich gegenseitig respektiert und die Arbeit des anderen wertschätzt. Dass man sachlich auch an emotional aufgeladene Themen herangeht. Dass gefasste Beschlüsse mitgetragen werden, auch wenn sie nicht ganz die eigene Ansicht widerspiegeln. Und das wichtigste finde ich, dass man über den Tellerrand auf das Ganze der Gemeinde schauen kann. Natürlich ist auch einfach mal anpacken angesagt. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich sagen: Wenn das Leitungsgremium mit Freude arbeitet, dann wirkt das ansteckend in die Gemeinde hinein und darüber hinaus.



ORGELRENOVIERUNG MACHT SICHTBARE FORTSCHRITTE

■ Beim Blick aus dem Schiff der Evangelischen Mauritiuskirche in Leimen auf die Orgelempore bietet sich dem Auge seit Mitte Mai ein ungewohntes Bild, Grund ist die teilweise demonitierte Orgel, die von der Orgelbaufirma Lenter aus Sachsenheim gründlich überholt wird.

Auslöser für diese große Baumaßnahme waren Abnutzungserscheinungen, die bei einem ca. 50 Jahre alten Instrument durchaus normal sind. Besonders gravierend haben sich in den letzten Jahren Undichtigkeiten des Windsystems mit mancherlei Folgen für das Spielen und eine sichere und schöne Tongebung bemerkbar gemacht.

Also wurden in einem ersten Bauabschnitt zunächst ein Teil des Pfeifenwerks ausgehoben und gereinigt (Bild 1).

Die Pfeifen der Zungenregister wurden überarbeitet und die verschiedenen Metalle gegen Korrosion geschützt.

Dann wurden viele Komponenten der Orgel ausgebaut und in der Werkstatt der Firma Lenter überholt und zum Teil umgearbeitet. Z. B. wurden die Klaviaturen überholt und neu ausgefilzt, vier Balgplatten neu beledert und die Dichtungen der Ventilkästen erneuert. Auch wurden die Spielventile neu belegt, nun nicht mehr mit Schaumstoff, so wie in den 70er Jahren, sondern wieder traditionell mit einer Schicht Filz und einer



Schicht Leder, auch wurden neue Lederschlaufen für die Abzugsdrähte angebracht (Bild 2). Allein um diese Arbeit auszuführen hat ein Mitarbeiter der Orgelbauer mehrere Tage in der Werkstatt gearbeitet.

Aktuell hat nun der dritte Bauabschnitt begonnen, in dem die demontierten Teile und auch manches neue wieder nach Leimen gebracht und nach und nach eingebaut werden, der Bau macht nun täglich sichtbare Fortschritte. Z. B. wurden schon die neuen Schleifzugmagnete montiert, die die abgenutzten pneumatischen Schleifzugapparate ersetzen, sie dienen dem An- und Ausschalten der Register (Bild 3).

Diese Magnete werden mit einer computergestützten Setzeranlage kombiniert, die es dem Organisten erlauben, mehrere Tausend Registerkombinationen dauerhaft abzuspeichern und mit einfachem Knopfdruck abzurufen. Dies erleichtert die Konzertgestaltung auf die Dauer enorm und kann noch mehr klangliche Vielfalt bringen als bisher bei den Gottesdiensten und den Veranstaltungen von „Musik in der Mauritiuskirche“ schon gewohnt.

Momentan ist die Spielkonsole noch leer, aber bald schon werden die Klaviaturen und Registersteuerelemente wieder eingebaut (Bild 4).

Im letzten Bauabschnitt wird das Pfeifenwerk wiedereingesetzt, vorsichtig nachintoniert und gestimmt werden.

Diese vielfältigen und hochkomplizierten Arbeiten kosten natürlich eine Menge Geld und obwohl die Gemeinde großzügige Unterstützung von der badischen Landeskirche bekommt, wird auf die Kirchengemeindekasse noch eine nicht ganz kleine Schlussabrechnung zukommen. Sie können diese Orgelrenovierung durch eine direkte Spende auf das Konto

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

unterstützen oder auch ein oder mehrere Lose für die große Orgeltombola kaufen. Hier kombinieren Sie Ihre Unterstützung mit der spannenden Hoffnung auf einen schönen Gewinn.

Am Sonntag, dem 27.10. wird mit einem festlichen Gottesdienst die dann in neuem Glanz erstrahlende Orgel wieder in den Dienst gestellt.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst werden die Gewinne der Tombola ausgelost werden.

Kantor eh Michael A. Müller

GROSSARTIGE SPENDEN FÜR DIE ORGELTOMBOLA

■ „Was kann man da eigentlich gewinnen?“ So darf schon fragen, wer ein Los für die Tombola kauft zu Gunsten der großen Orgelrenovierung in der Mauritiuskirche. Es ist für einen guten Zweck, ja, aber wenn man gewinnt, dann darf es auch etwas Besonderes sein. Wie wäre es da mit einer Rundfahrt im Wert von über 250 Euro durch Baden-Badener Schlösser auf einer Motorkutsche nach historischem Vorbild? Das ist nämlich einer der Hauptpreise. Vielleicht reicht das Glück auch für den Hauptgewinn, ein tolles Fahrrad von der Firma Haritz im Wert von über 500 Euro. - Weiterhin gibt es eine Reihe kleinerer Preise und dutzende von Preisen jeweils im Wert zwischen 25 und 50 Euro. Wir danken ganz herzlich allen Spendern, die diese Aktion möglich gemacht haben und damit helfen, dies zu einem fröhlichen und klingenden Gemeinschaftsprojekt in Leimen zu machen. „Last-Minute“ Tickets können Sie noch nach dem Einführungsgottesdienst von Frau Wiesner am 20.10 kaufen und auch bis zum 18.10 im evangelischen Pfarramt bei Frau Kolb in der Kapellengasse 1 oder beim Weingut Müller in der Adam-Müller-Straße 1.

Ganz herzlichen Dank im Namen des Fördervereins Klingenden Kirche,

Andreas Rösel

Danke!

Hier die Liste der Spender in alphabetischer Reihenfolge:

Spender	Tombolapreise
Cafe Behr	2 Gutscheine
Eiscafe-Pizzeria Azzurro	1 Gutschein
Eisdiele Dolce Freddo	4 Gutscheine a 5 Kugeln Eis
Fa. Aglander – Motorkutsche Baden	1 Rundfahrt durch Raststätter Schlösser
Fa. Auto Frank	1 Gutschein Räderwechsel
Fa. beater´s	3 Zirbenholzkissen
Fa. Blumen Hornstein	Windlicht und Gutschein
Fa. Blumen Schilling	1 Blumengutschein
Fa. Haritz	1 Fahrrad
Fa. Herweh, Raumausstattung	1 Kissen, 1 Weinkaraffe
Fa. Jörg Seeger, Holzbau	2 Gutscheine Fa. Michel
Fa. Lenter	Orgelpfeifen
Fa. Michel, Eisenwaren	2 Gutscheine
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	2 Vermouth
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	6 Himbeeressig
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	8 Gutscheine
Fa. Turmapotheke	10 Päckchen Kosmetikartikel
Fa. Weingut Müller	120 Flaschen Wein / Weinpakete
Fa. Zietsch Farben	1 Gartenaccessoire
Restaurant Brauhaus Leimen	2 Gutscheine
Restaurant Fody´s	8 Gutscheine Zoobesuch Erwachsene
Restaurant Fody´s	24 Gutscheine Zoobesuch Kinder
Restaurant Fody´s	10 Gutscheine Fody´s Exklusiv Brunch
Senci Obstladen Passage	1 Gutschein für Obst- und Gemüse

GEMEINDEVEREIN MACHT DEN ANFANG:

2.500 EURO FÜR ORGELRENOVIERUNG!

Pfarrerin Lena-Marie Hupas neue 2. Vorsitzende



■ Zu mittäglicher Zeit fand die diesjährige Mitgliederversammlung des "Evangelischen Gemeindevereins Leimen", des alten Schwesternvereins, statt. Dennoch intonierte Pfarrerin Lena-Marie Hupas das moderne Kirchenlied "Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang", nach der Melodie von "Morning has broken". Und so modern und jung hatte sich der 1892 gegründete Gemeindeverein noch nie präsentiert. Und das "Morgenlicht" stand symbolisch für den wichtigsten Beschluss, den die Versammlung an diesem Tag fasste, nämlich der eigenen Kirchengemeinde 2.500 Euro für die Renovierung der in die Jahre gekommenen "Walcker-Lenter-Orgel" zu spenden. Die Wurzeln dieser Orgel reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, nun aber müssen dringend Reparaturarbeiten durchgeführt werden, die im Juli dieses Jahres begonnen haben. Der Gemeindeverein, so sein alter und neuer Vorsit-

zender Wolfgang Müller, sieht sich - neben seiner tradierten Aufgabe "Hilfe bei der ambulanten Altenpflege" - seit Jahren als finanzieller "Eck- und Stützpfeiler" für Projekte der eigenen Kirchengemeinde.

So unterstützte man den Elisabeth Ding Kindergarten großzügig auf seinem Weg zum "Familienzentrum", half kräftig bei der Finanzierung eines neuen Flügels mit und zuletzt unterstützte man im vergangenen Jahr die innovative Kunstinstallation „Les Colombes“. In dieser "Tauben-Woche" kamen mehr als 800 Menschen in die alte Mauritiuskirche und haben geschaut, gestaunt und diskutiert. Kirche muss neue Wege gehen, so Müller weiter, und da wollen wir dabei sein und mithelfen, so gut wir können. Und bei dem hohen Stellenwert und der ganz besonderen Qualität unserer Kirchenmusik wollte man mit der "Orgelspende" ein richtiges Ausrufezeichen setzen

und den Startschuss für weitere kleine und große Spenden geben. Doch auch der diakonische Gedanke kam nicht zu kurz, denn wie schon vor zwei Jahren beschlossen die anwesenden Mitglieder, das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis erneut mit 1.500 Euro zu unterstützen. Diese Spende wird bedürftigen Menschen aus Leimen zu Gute kommen.

Bei den Regularien erfuhren der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht und die Jahresrechnung 2018 und der Kassenprüfungsbericht die einstimmige Zustimmung und die Entlastung durch die Anwesenden. Bei den Neuwahlen gab es nur eine Änderung. Pfarrerin Lena-Marie Hupas wurde zur neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt: Wolfgang Müller, Vorsitzender, Klaus Ludwig, Vereinsrechner, Jan Bittler, Schriftführer, Gisela Neumeister, Wolfgang

Krauth, Thorsten Niemzik, Michael Reinig und Lothar Stephan, alle Beisitzer. Und als Vereinsrevisoren wurden Hans Appel und Horst Hellinger wiedergewählt.

Nach den Wahlen folgte man einer alten Tradition, einem aktuellen Kurzvortrag Raum und Platz zu geben. Rechtsanwalt Jan Bittler referierte kurz und verständlich zu "Habt Ihr schon geteilt - oder redet Ihr noch miteinander?" Zwar flapsig formuliert, dennoch riet der Erbrechtler, mit einem rechtzeitigen, handschriftlichen Testament den Familienfrieden zu bewahren. Ein zweites Lied und eine deftige Mittagsstärkung ließen dann die harmonische Versammlung ausklingen.

Wolfgang Müller



DIE KRABELGRUPPE der evangelischen Kirchengemeinde

■ Wenn dein Baby mit anderen Kindern zusammen ist, versucht es ihnen nachzueifern. Das Baby erlernt neue Fähigkeiten viel schneller, die Entwicklung wird vorangetrieben und es baut ein Sozialverhalten auf.

Neben dem Lernen kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz. Gemeinsam Fingerspiele erfinden, einfache Lieder singen, musizieren oder Bewegungsspiele ausprobieren.

Die Krabbelgruppe in Leimen hilft dir in erster Linie Kontakte mit Müttern zu knüpfen, die gerade dasselbe durchmachen und stellt für das Baby eine tolle Möglichkeit dar, andere Babys kennen zu lernen. Während du dich mit Gleichgesinnten unterhältst, knüpft auch dein Kind erste zarte Bande. Es kann sich Anregungen im Drehen, Krabbeln und Hochziehen holen.

Eindrücke der Eltern aus der Krabbelgruppe...

- ▶ zuzusehen, wie die Kleinen sich mit Spaß am Spiel entwickeln und von den Größeren lernen, der gemeinsame Austausch unter den Eltern ist sehr schön
- ▶ Kennenlernen von Ritualen beim gemeinsamen Singen, schöne jahreszeitliche Angebote und eine sympathische, engagierte Leitung
- ▶ nette Gemeinschaft, Kinder dürfen frei zusammenspielen, der gemeinsame Anfang und Abschluss mit verschiedenen Liedern, Fingerspielen und Kniereitern runden die Krabbelgruppe ab
- ▶ Abwechslung zum normalen Alltag für Kind und Mama. Schön anzuschauen, wenn das eigene Kind mit anderen in Kontakt kommt
- ▶ die Krabbelgruppe bietet viele verschiedene Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken, Kennenlernen, Austauschen, Beobachten und Fördern. Der erste Kontakt des Kindes mit anderen Kindern, Verhalten in der Gruppe wird erlernt
- ▶ tolle, entspannte Atmosphäre, immer wiederkehrende Rituale. Die Bewegungsbaustelle im Krippenbereich oder das Entdecken im Außenspielbereich vom Kindergarten ist besonders

Seid ihr zwischen 0 bis 3 Jahre alt, dann besucht uns und bringt Mama oder Papa mit. Wir treffen uns jeden Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr im Philippl-Melanchthon-Haus.

Ansprechpartnerin:
Olesja Ermisch | Tel: 06224 - 72651



UNSER NEUER KONFIRMANDEN-JAHRGANG VON 2019/ 2020

Jens Achenbach, Jonas Boos, Alina Flat, Vanessa Gorin, Sandro Graf, Philipp Hambrecht, Marie Hoffmann, Jacob Holl, Elisa Junkert, Dana Kaiser, Lena Külekci, Calven Maier, Leonie Niemzik, Pit Osterloh, Victor Pfeifer, Alexander Püchert, Marvin Sachsenheimer, Ella Seeger, Vanessa Seibel, Marie Stumpf, Victoria Trautmann, Jaan Waßner, Hanna Wiesner, Nathali Wolf



■ Ende August hat die Jugendgruppe im heißen Sommer das nasse Kühle bei einer Kanutour von Neckargemünd nach Heidelberg auf dem Neckar gesucht.

9 TAGE IN ISRAEL

SHALOM



■ **Am 3. März nachmittags traf sich unsere Reisegruppe am Rathausplatz, wo wir in den Bus zum Frankfurter Flughafen stiegen. Eine 9-tägige Reise durch Israel - mit dem Besuch zahlreicher biblischer Stätten - lag vor uns. Angeregt und mitorganisiert hatte die Reise noch Pfarrer Jeske-Hess, der die Gruppe auch begleitete.**

Nach dem späten Flug trafen wir gegen 3 Uhr morgens in Je-

rusalem im Hotel ein, eine kurze Nacht, aber am nächsten Morgen, spätestens beim eindrucksvollen Blick vom Ölberg auf die Altstadt von Jerusalem mit der goldenen Kuppel des Felsendoms, war alle Müdigkeit vergessen!

Was für eine faszinierende Stadt, die wir da in den nächsten Tagen erkundeten: Via Dolorosa, die Grabeskirche, der Garten Gethsemane und die Klagemauer, die Suks und

Märkte der Altstadt. Besonders spannend für uns auch die vielen verschiedenen Kulturen und Religionen, die sich dort auf engstem Raum begegnen: jüdisch, christlich und muslimisch, Antike neben Moderne.

Tief bewegend der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Die Andacht, die wir dort abhielten, wird sicher vielen aus der Gruppe immer im Gedächtnis bleiben.

Bethlehem mit der Geburtskirche und den Hirtenfeldern waren ein weiterer Höhepunkt: die Stadt, die direkt an Jerusalem grenzt, aber bereits in den palästinensischen Autonomiegebieten liegt, führte uns vor Augen, wie empfindlich das Gleichgewicht in Jerusalem und in der ganzen Region ist.

Am vierten Tag unserer Reise verließen wir Jerusalem in Richtung See Genezareth: die Fahrt ging über Qumran, die Oase En Gedi und die Festung Masada (man fährt mit einer Schweizer Seilbahn hinauf) durch eine faszinierende Wüsten-Landschaft, und immer wieder grüne Flächen, die in der Nähe von Flüssen der Wüste abgetrotzt werden. Das Bad im Toten Meer für viele Mitreisende eine spektakuläre Erfahrung!

Rund um den See Genezareth erwartete uns dann eine völlig andere Landschaft: grüne Felder, Obstplantagen und Gärten soweit das Auge reicht. Die verbleibenden Tage waren ausgefüllt mit dem Besuch zahlreicher Orte, aus denen uns die Bibel vom Wirken Jesu berichtet: Nazareth, Magdala, der Berg der Seligpreisungen, das Jordantal, eine Bootsfahrt auf dem See, um auch hier nur einige der Höhepunkte zu nennen.



Natürlich kam dabei das Beisammensein nicht zu kurz: wie gut tat es, die Eindrücke in den Gesprächen zu vertiefen, wie wohltuend waren Andachten und Gebete in der Gemeinschaft! Unsere israelische Reiseführerin Iris, die uns unermüdlich mit großer Offenheit und viel Humor ihr Land und seine besondere politische Situation, aber auch den Alltag der Menschen nahebrachte, hat dazu beigetragen,

dass sich unser Blick auf dieses besondere Land vertiefte und vielleicht auch veränderte. Ein kurzer Stopp in den Golan-Höhen unweit des Berges Hermon und nur einen Steinwurf von der syrischen Grenze entfernt - 50 km Luftlinie von Damaskus - hier wurde wohl jedem besonders deutlich bewusst, was das Land der Bibel und seine Menschen und die ganze Region am dringendsten brauchen: Frieden! Shalom!

Dorothea Glaunsinger

KINDERBIBEL- NACHMITTAG

■ Nachdem im monatlichen Kindergottesdienst die Zahl der Kinder im letzten Jahr ständig abnahm, wollten wir, das Kigo-Team, es mal mit einem Kinderbibelnachmittag als neuem Format probieren. Dafür kamen auch Karin Schade und Diethilde Lauer neu dazu. Mit unserer Leiterin Tanja Escher, Pfarrerin Frau Hupas, Anna Nelson und den Geschwistern Katharina und Jonathan Hirsch waren wir insgesamt sieben. Bei unserem ersten Vorbereitungstreffen im Januar sammelten wir Ideen und wählten schließlich die Geschichte von Josef aus dem Alten Testament als Thema.

Am Samstag, den 16. März 2019, an dem uns auch die Konfirmanden Sarah und Lennard unterstützten, kamen schließlich sechzehn Kinder nachmittags in unser Gemeindehaus. Zunächst sangen wir einige Lieder mit ihnen gemeinsam, neben Kindergottesdienst-Klassikern passend zum Thema eines namens „Träume leben“, und erzählten den ersten Teil der Josefsgeschichte, wie Josef aus Neid von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft wurde. Bei den Liedern begleitete uns Lukas Lauer, der älteste Sohn von Diethilde Lauer, am Keyboard. Bei den Fragen, wer auch manchmal neidisch auf seine Geschwister sei oder sich mit ihnen strei-



te, gingen doch ganz schön viele Finger nach oben. Danach konnten die Kinder jeweils an einer Station eine Stofftasche mit Hieroglyphen bedrucken und bemalen sowie gold- oder silberfarbene Halsketten und Armbänder gestalten. Mit diesen konnten sich die Kinder dann an einer von den Konfirmanden betreuten Station fotografieren lassen. Nach anderthalb Stunden war Zeit für eine Pause, in der es Fladenbrot mit Quark und Frischkäse, Trauben sowie aufgeschnittene Äpfel, Birnen und Paprika gab. Danach wurde wieder gemeinsam gesungen und verschiedene Spiele sowohl drinnen im Stuhlkreis als auch draußen durchgeführt. Anschlie-



Ende wurde das bekannte „eins, zwei oder drei“ mit einigen Fragen zur Josefsgeschichte und zur Bibel allgemein gespielt.

Gegen fünf Uhr nachmittags kamen die Eltern wieder, um den Nachmittag mit einer gemeinsamen Andacht zu beenden, in der Anna den Rest der Josefsgeschichte erzählte und Pfarrerin Hupas die Handlung mit einer modernen Geschichte über dasselbe Thema - Streit und Neid unter Geschwistern und in der Familie allgemein - verglich.

Alles in allem war es, auch wenn die Teilnehmerzahl etwas unter den Erwartungen blieb, ein

gelungener Nachmittag, bei dem die Kinder viel Freude mit Josef im alten Ägypten hatten.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wollen wir am Samstag, den 9.11., wieder einen Kinderbibelnachmittag veranstalten. Über Interessierte, die bei der Gestaltung dieses Kinderbibelnachmittags oder weiterer Veranstaltungen der Kinderkirche in Leimen mithelfen möchten, freuen wir uns. Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse kigo@kirche-leimen.de.

■ Den Anhang zum Gesangbuch gibt es schon seit Dezember des letzten Jahres. Bisher gab es keine Bänder zum Einlegen. Das haben Frau und Herr Lingg und Frau Eisenbeiß geändert.

In Handarbeit haben sie jedem Buch drei Bändchen „verpasst“. Jetzt kann man schon vor dem Gottesdienst die Lieder in aller Ruhe herausuchen. Vielen Dank den drei Fleißigen!

Christa Metzner



Meditative Wanderung

anlässlich des Ökumenischen Schöpfungstages

■ Am Sonntag, den 28.8. trafen sich Wanderbegeisterte zu einem etwas anderen Spaziergang unter dem Motto „Salz der Erde“. Gemeinsam spazierten die Beteiligten von der Prinzenbrücke am Parkplatz Gossenbrunnen beginnend durch den Leimener Wald, hielten Andacht und sangen gemeinsam. Hauptorganisatoren war die Agenda Leimen, die evangelische und die katholische Gemeinde Leimen.



Tanz zu Gospel- und Country-Musik

Ökumenischer Tanzkreis der evang. und kath. Kirchengemeinden in Leimen.

Dienstag 19:45 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus
Philipp-Melanchton-Haus (PMH),
69181 Leimen, Turmgasse 21
(Eingang direkt neben der Kirche)

Termine: jeweils am **1., 2. u. 4. Dienstag** im Monat.
(am 3. Dienstag kein Tanzen!)

Bei uns steht Spaß an Bewegung im Vordergrund.

Für **Kontratanz, Square Dance und Mixer**

- sind Englischkenntnisse nicht Voraussetzung,
- kann Mann/Frau gerne auch alleine kommen.

– **Gäste sind herzlich willkommen** –

Einfach reinschauen,
mitmachen und
Gemeinschaft erleben.

Weitere Infos:



Kontakt: Wolfgang Gnant * 0160 - 99 13 80 82

E-Mail: tanzen@gnant.de

Internet: cross-dancers-heidelberg.jimdo.com

Helfer gesucht für den Besuchsdienst Leimen

■ Es gibt viele ältere oder alleinstehende Menschen, deren Angehörige nicht vor Ort sind oder wo gar kein Kontakt mehr zur Familie besteht. Den Menschen tut es gut, wenn sie wahrgenommen werden. Ein Gespräch, das Vorlesen einer Geschichte, auch ein Spaziergang o.ä. lässt sie ihr Leben besser ertragen und gibt ihnen viel. Aber auch die helfende Person erlebt Dankbarkeit und Anerkennung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse wie auch Zeit haben, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, können Sie sich an uns wenden. Wir freuen uns auf Sie! „Bürger in Kontakt“ - eine ehrenamtliche Einrichtung der Stadt Leimen und der Evangelischen Kirche.



Ansprechpartner:

Evelyn Gronbach-Gramm | Tel. 06224 - 724 10

Ingrid Oberdhan | Tel. 06224 - 909285



Aus unserem Kirchgarten

Dank fleißiger Hände hat unser neu angelegter Kirchgarten den trockenen und heißen Sommer gut überstanden. Besonders schön jetzt in der herbstlichen Jahreszeit sind die Anemonen und die späten Rosenblüten, die vor der Sandsteinmauer so gut zur Geltung kommen, oder die Blätter des Frauenmantels nach einem Regen. Im nächsten Frühjahr steht eine größere Mulchaktion an, für die fleißige Helferlein dringend benötigt werden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Dorothea Glaunsinger

BENEFIZKIRCHFÜHRUNG

bei der Evang. Kirchengemeinde Leimen

Viele in Vergessenheit geratene Geschichten und Informationen über das älteste Gebäude Leimens, unsere Mauritiuskirche, konnten die Besucher der BenefizKirchführung am Samstag, den 28.09.2019 erfahren und den Abend bei Orgelwein und biblischen Speisen ausklingen lassen.



Spende vom Seniorenkreis

Einen ganz herzlichen Dank an den Seniorenkreis, der 300€ für die Orgelrenovierung gespendet hat!

Orgelkonfitüre

Die Gemeinde im vollen Einsatz für unser „Orgelangebot“ ... beim Vorbereiten der Orgelkonfitüre.



AUS DEM BAU – UND TECHNIKAUSSCHUSS

RUND UM UNSERE KIRCHE UND DAS PHILIPP-MELANCHTHON-HAUS

Liebe Gemeindeglieder,

wie schon in der letzten Ausgabe von unserem Gemeindebrief mitgeteilt, ist unsere 20-jährige Brandmeldeanlage ausgefallen. Nun liegen wir in den letzten Zügen zur Inbetriebnahme der neuen Brandmeldeanlage.

Nach dem Ausfall waren einige Hürden zu überwinden. Es wurden in unserem Gebäude insgesamt 52 Rauchmelder und 10 Handmelder ausgetauscht. Die Brandmeldeanlage von unserem Philipp-Melanchthon-Haus wurde auf die im Elisabeth-Ding Kindergarten aufgeschaltet, sodass Kindergarten und Gemeindehaus nur noch durch eine Brandmeldeanlage versorgt sind.

Damit wir bei Eventualitäten, die unser Gebäude betreffen, noch eingreifen können, wurde ein Bedienteil der Brandmeldeanlage im Gemeindehaus installiert. Durch den Zusammenschluss der Brandmeldeanlagen ergeben sich erhebliche Einsparungen der Kosten für unsere Kirchengemeinde.

In neuem Glanz erstrahlen nach mühsamer Säuberungsarbeit mit einem Dampfstrahler die Sandsteinmauer um unseren Kirchengarten und die Treppenstufen, die zu unserem schönen Kirchengarten führen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund und behütet.

Ihr Uli Möll



Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

27.10.	Gottesdienst mit Orgeleinweihung und Auslösung Orgeltombola	<i>PfarrerIn Wiesner PfarrerIn Hupas</i>
03.11.	Gottesdienst	<i>Pfarrer i. R. Joos</i>
10.11.	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung anlässlich der Vorstellung der Kirchengemeinderäte zur Kirchenwahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
17.11.	Gottesdienst mit Taufen	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	19.00 Uhr Jugendgottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas + Jugendkreis-Team</i>
20.11.	18.30 Uhr Buß- und Bettag-Gottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas</i>
24.11.	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner PfarrerIn Hupas</i>
01.12.	Gottesdienst zum 1. Advent unter Mitwirkung des Posaunenchors	<i>PfarrerIn Hupas</i>
08.12.	Familiengottesdienst Kindergarten zum 2. Advent	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
15.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück zum 3. Advent im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Pfarrer i. R. Reinhard Frau Hellinger</i>
22.12.	Gottesdienst mit Taufen zum 4. Advent	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
	22.30 Uhr Christmette	<i>PfarrerIn Hupas</i>
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
26.12.	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
29.12.	Gottesdienst	<i>Präd. Kleinbongardt</i>
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
05.01.	Gottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas</i>
12.01	Gottesdienst mit Einführung bzw. Verabschiedung der Kirchengemeinderäte nach der Kirchenwahl	<i>PfarrerIn Hupas PfarrerIn Wiesner</i>

Gottesdienste an Weihnachten

24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
	22.30 Uhr Christmette	<i>PfarrerIn Hupas</i>
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
26.12.	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	<i>PfarrerIn Wiesner</i>



Herzlich willkommen zum
Adventsfrihstuck

Sonntag, 15.12. | 09.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Haus

(neben der Evang. Mauritiuskirche)

Andacht:

Pfr. i. R. Reinhard & Frau Hellinger

Predigtreihe zum Thema
„Religion in den Medien“

durch Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinden Nussloch, Sandhausen, St. Ilgen und Leimen

19.01. | 26.01. | 02.02. | 09.02. | 16.02. | 23.02.

Kirchenkaffee

nach dem Gottesdienst am
10. November 2019



Am 1. Advent (01.12.) 2019 werden in den Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Baden neue Kirchenälteste gewählt. Ab 18 Uhr wollen wir eine Wahlparty mit Bekanntgabe der Ergebnisse im Philipp-Melanchthon-Haus feiern.



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

HUNGER NACH GERECHTIGKEIT



■ 60 Jahre „Brot für die Welt“: Da kann man zurückschauen und betrachten, was in dieser langen Zeit von unserem evangelischen Hilfswerk geleistet wurde. Wie in vielen tausend Projekten Millionen von Menschen geholfen wurde, ein Leben in Würde zu leben. Selbstbestimmt und mit dem, was

man zum Leben braucht. Aber zurücklehnen, das geht nicht! Denn die Aufgabe ist größer und vor allem komplexer als je. Vieles ist heute deutlicher als noch vor 60 Jahren. Dass ein Kleinbauer in Ostafrika mit seiner Familie über die Runden kommt, seine Kinder zur Schule schicken kann und alle in

seinem Umfeld ausreichend ausgewogene Nahrung und genug sauberes Wasser bekommen, hängt auch mit unserem Verhalten zusammen - wie wir konsumieren, oder welchen Beitrag unser Land im Kampf gegen die Erderwärmung leistet. Oder auch, welche Rolle die Weltgemein-

schaft spielt, wenn es um den Schutz der Menschenrechte geht. „Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“ - diese Schlagworte aus der weltweiten Ökumene sind nicht bloß Formeln. Sie ist das, was heute mehr denn je „Brot“ bedeutet - das was als Rahmenbedingungen für ein menschliches Leben in Würde notwendig ist.

Dafür setzt sich „Brot für die Welt“ mit aller Kraft ein. Mit Projekten zur Ernährungssicherung, im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit, im Einsatz für die Rechte von Minderheiten, für klimaschonende Technologien und ein nachhaltiges Konsumverhalten.

Der „Hunger nach Gerechtigkeit“ ist dabei der Antrieb. Der Anspruch, für Gerechtigkeit einzustehen und zugleich die Sehnsucht nach Gottes Gerechtigkeit, die uns befreit.

Mit dem dichten Netz von Partnerorganisationen aus dem kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich wird „Hilfe zur Selbsthilfe“ ganz konkret und spürbar. Hier verändert sich etwas - hin zum Guten.

In diesem Jahr nehmen wir in Baden besonders vier Projekte in den Fokus:

In Peru wird Landwirten geholfen, ihre Bananenproduktion



nachhaltig und ökologisch zu gestalten und dabei noch faire Preise erzielen zu können.

In Indien werden die Dalit - die sogenannten „Unberührbaren“ dabei unterstützt, ihre elementaren Menschen- und Bürgerrechte zu wahren und zu verwirklichen.

In Tansania wird die Ernährungssituation von Kleinbauern nachhaltig verbessert und damit auch die Gründe für die Landflucht entschärft.

Und in Mosambik werden Kinder, die auf den Müllbergen einer Großstadt leben müssen, in die Lage versetzt, sich gesund und ausreichend zu ernähren und die Schule besuchen zu können.

Mit Ihrer Spende kann Gerechtigkeit ein Stück weit wachsen. Bitte helfen Sie mit, dass Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt“!

Volker Erbacher
Pfarrer Diakonie Baden

MEHR INFORMATIONEN

www.brot-fuer-die-welt.de
www.diakonie-baden.de
verbacher@diakonie-baden.de

Aus unserer Gemeinde

Es ist Herbst. Das Jahr wird sich bald verabschieden. Mancher fragt sich, war es ein gutes Jahr? Für den einen: Es hat viel Freude gebracht, vielleicht ein neues kleines Lebewesen, einen beruflichen Erfolg, ein neues Zuhause, ein glückliches Familienleben, eine Weltreise, einer neuer Gesundheitsprozess oder aber Schmerz durch den fast unerträglichen Verlust eines lieben Menschen, das Verlassen eines Kindes oder den Verlust des Heimes und den Einzug in eine fremde Umgebung. Jedenfalls für jeden ein Schicksalsjahr.

Doch das Positive ist, wir leben schon seit über 70 Jahren im Frieden, obwohl es überall in der Welt Kriege gibt, viele Menschen in Not und Elend leben müssen und kein Ende abzusehen ist. Wie viele Flüchtlinge verlieren ihr Leben durch Ertrinken oder Gewalt, weil sie ohne ihre Schuld ihre Existenz und ihr Zuhause verloren haben, und man sieht kein Ende.

Wir können zufrieden sein, wir danken dem Herrn für das gute Jahr, für die kommende Ernte, die ruhige, bunte Herbstzeit und unseren Frieden. Möge das kommende Jahr mit der Hilfe und der Güte Gottes genauso werden.

Das hoffen wir und das wünsche ich Ihnen allen!

Elfriede Hellinger

Regelmäßige Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos 0174 - 95 37 885 Christina Ammann 70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner 0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant 0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg 7 36 40
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch 90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger 7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72

Dank & Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05


BIC: GENODE61WIE



Unsere Sponsoren


■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925




APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



Maler Düblers GmbH



Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharzputze und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 / 502595-95
Telefax: 06221 / 502595-98
E-Mail: bittler@erbrecht.de
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.

Unsere Sponsoren



Ungewöhnlich...

Menschen.
Immobilien.
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

Zwölf Fenster.

Küche. Bad.

... will ich!

s-immo-kraichgau.de

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal
Tel. 07251 77-3333 | info@s-immo-kraichgau.de

©artbox.de 2017



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— leimen —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



Taufen:



Trauungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes






Bestattungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



Der Herr behüte dich vor allem Übel.
Er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen
Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121, 7.8



*Wie sich der Himmel
über die Erde wölbt,
so umgibt Gottes Liebe alle,
die Gott vertrauen.*

- Psalm 103, 11 -